


1 

Die Wahre Weihnachtsfeier (The Real Christmas)

William: Neulich fragte uns der Lehrer, ob wir wieder einen Weihnachtsbaum haben wollten. Wir antworteten alle freudig: "Ja!" Auch ich rief laut: "Ja!" Später habe ich viel darüber nachgedacht und wunderbare Gedanken dabei bekommen.

Calinda: Welcher Art waren die Gedanken, wenn ich dich fragen darf?

William: Mir ist's immer so, als ob es nicht recht sei, einen Baum, einen geschmückten Baum am Weihnachtsabend in der Schule zu haben.

Calinda: Wie kannst du nur auf solche Gedanken kommen; Warum sollte es unrecht sein, einen Christbaum zu haben?

William: Nun, es steht doch geschrieben: Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen.

Rochelle: Wovon meinst du denn, sollte der Christbaum ein Bildnis oder Gleichnis sein?

William: Vom lieben Gott im Himmel. Steht er nicht da, wie ein Götze im Heidentempel?

Kevin: Er wird auch geschmückt mit allerlei goldenen und silberne Flitterwerk, wie die Heiden ihre Götzen schmückten. Ich stimme dir bei William, er hat eine Ähnlichkeit mit einem Götzen.

Isaiah: Nun wird mir die Sache auch wichtig. Wie kann unser Weihnachtsabend, auf den wir uns sehr freuen, Ähnlichkeit mit dem Götzen haben?

Kevin: Sieh, Isaiah, da stellten die Menschen einen Baum auf, schmückten ihn aufs allerbeste....

William: Hängen ihm allerlei goldene und silberne Sachen an....

Kevin: Stellen viele Lichter hinauf....

Isaiah: Und beten den Baum an?

William: Nein, das kann ich nicht sagen, aber wird ihm nicht Verehrung, eine Art Anbetung zuteil?

Isaiah: Wie kannst du so sagen? Nach meiner Meinung hilft der Weihnachtsbaum, den neuen Messias zu verehren.

Calinda: Das glaube ich auch. Mir ist der Weihnachtsbaum der schönste Weihnachtsschmuck.

Rochelle: Ja, und der Psalmist sagt: Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars.

- Joni: Als Jesus am Palmsonntag in Jerusalem einzog, hieben die Menschen Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg, um den Herrn Jesus zu ehren.
- Kevin: Das ist schon recht. Kann aber der stolze Weihnachtsbaum nicht die Gedanken vom Himmelskind ablenken?
- Joni: Warum nennst du den Baum stolz? Wir Menschen können stolz oder demütig sein, der tote Baum vernimmt von diesen alles nichts.
- Keith: (Mit der Mütze in der Hand eintretend) Was macht ihr hier alle zusammen?
- Kevin: Wir unterhalten uns über die Gefahr oder Nutzen des Weihnachtsbaumes.
- Keith: Über die Gefahr oder Nutzen des Weihnachtsbaumes? (legt die Mütze hin und setzte sich)
- William: Kevin und ich meinen, dass der Weihnachtsbaum eine Art von Götze ist und darum gefährlich sei und die andern meinen, dass er zur Verherrlichung des Festes beitrage und darum auch das Christkind ehre. Wie meinst du Keith?
- Keith: (denkt) Ich glaube ihr seid alle im Recht und zugleich alle im Irrtum.
- Alle: Das ist unmöglich. Wie meinst du das?
- Keith: Der Weihnachtsbaum als Schmuck hat seinen Platz und sein Recht. Jedes Fest hat seinen eigenartigen Schmuck. Ostern essen wie Eier. Wir färben sie in den verschiedensten Farben und beschenken einander mit Zucker und Schokoladeneier. Und jedes ist ein Symbol und soll uns zurufen: Wie aus dem totem Ei ein lebendiges Küchlein kommen kann, so erstand aus dem totem Grabe unser siegreicher Heiland!
- Kevin: Was hat das aber mit dem Weihnachtsbaum zu tun?
- Keith: Nur Geduld. Der Baum soll auch nur Schmuck und Symbol sein. Wiszt ihr nicht was "grün" bedeutet?
- Calinda: Grün bedeutet "Hoffnung".
- Keith: Was könnte wohl der Goldschmuck bedeuten?
- Joni: Das erinnert mich an die Weisen aus dem Morgenlande, die brachten den neugeborenen König, Gold, Weihrauch, und Myrrhen.
- Keith: Ganz recht. Und nun die Lichter? Das wiszt ihr alle.
- Isaiah: Jesus sagt ich bin das Licht der Welt....
- William: Genug. Ich sehe schon, inwiefern unsere Gegner im Rechte sind. Doch nun beweise uns auch, das wir recht haben.

- Keith: Das ist ja sehr einfach. Der Baum sowie die Eier sollen nur Schmuck und Symbol sein, niemals aber zur Hauptsache werden. Der Psalmist sagt ja: Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars....
- Rochelle: Das sagte ich vorher auch schon.
- Keith: Wenn aber das Symbol zur Hauptsache wird, dann ist es Zeit das Symbol zu vernichten.
- Kevin: Das verstehe ich nicht gut. Wie meinst du das?
- Keith: Ich will das mit einem Beispiel aus der Bibel erklären. Als die Kinder Israel in der Wüste sich tief versündigt hatten, da schickte der liebe Gott feurige Schlangen, die das Volk bissen und viele starben. Auf Gottes Befehl machte Moses eine eherne Schlange, stellte sie auf, und wer die Schlange ansah, blieb leben. Ihr kennt die Geschichte alle. Wo war dort das Symbol?
- Alle: Die eherne Schlange.
- Keith: Und wer war das Original, der eigentliche Helfer?
- Alle: Der liebe Gott.
- Keith: Ganz recht. Und nun denkt einmal, konnten wohl auch die Kinder Israel töricht genug gewesen sein und die Schlange anbeten?
- Rochelle: Ich glaube nicht, dass sie so dumm könnten gewesen sein.
- Keith: Nur sachte, Rochelle. Die Kinder Israel hatten wirklich das Symbol zum Götzen gemacht. Und der liebe Gott hat einen frommen König gebraucht, um die eherne Schlange zu vernichten.
- Kevin: Das ist gerade was wir sagten.
- William: Da sind wir also doch ganz im Rechte und die anderen ganz im Unrecht.
- Keith: Leider ist die Sache nicht ganz so wie ihr sagt. Gehört denn bloß der Baum zum Weihnachtsschmuck? Denkt einmal tiefer.
- Calinda: Ich denk, wir muszten auch die Geschenke zum Weihnachtsschmuck zählen.
- Rochelle: Könnte man wohl auch all die schönen Speise, die wir bereitet haben, dazu zählen?

Isaiah: Wohl am Ende das ganze Weihnachtsprogramm?

Keith: Sicher, sicher, denn alles dient zur Erhöhung des Festes. Und nun stellt euch einmal ein Weihnachtsfest vor, ohne schöne Speise, ohne Kuchen und ohne jegliche Geschenke. Wie würde euch das gefallen?

William  
& Kevin: Dann braucht es überhaupt nicht Weihnacht zu sein.

Keith: Das wäre aber traurig. Ob wohl alle diese Dinge am ersten Weihnachtstage auch vorhanden waren? Waren sie dann nicht auch glücklich? Oder sind wir vielleicht alle mehr oder weniger in Abgötterei verfallen und vergessen die Hauptsache? (pause) Das Jesuskind war dann auch da! Das war ein Geschenk an die verlorene Menschheit.

Calinda: Und die Klarheit des Herrn umleuchtete die Hirten auf dem Felde und schmückte die dunkle Welt. Das war der Weihnachtsschmuck!

Rochelle: Und der Engel sprach: "Siehe ich verkündige euch große Freude die alles Volk wiederfahren wird."

Isaiah: Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt David.

Joni: Und das habt zum Zeichen, Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

William: Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren die lobten Gott und sprachen:

Alle: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erde und den Menschen ein Wohlgefallen.

Keith: Da sind wir, liebe Freunde, aus der Nebensache doch endlich zur Hauptsache gekommen, auf das Christkind, den gottgeborenen Menschensohn. Wollen es nun machen wie die Hirten. Im Geiste wollen wir zur Krippe eilen und das Kindlein anbeten, das ist die Hauptsache!

Joni: Wir wollen Ihm unsere Herzen schenken und Ihn bitten, dasz er uns lehre wahre Weihnachten zu feiern.

Keith: Und sollten wir jemals in die Versuchung kommen, etwas mehr zu lieben als unsern Heiland, dann wollen wir einander warnend zurufen: Denket an die eiserne Schlange.